

## Verein verabschiedet sich mit guter Tat

Viele Jahrzehnte lang hat er das Erbe des Bundeswehrstandorts in Freising gepflegt. Jetzt löst sich der FlaRakverein notgedrungen auf – mit erhobenem Haupt: Die Mitglieder verabschieden sich mit einer letzten guten Tat.

VON MANUEL ESER

**Freising** – Hillrich von der Felsen ist wehmütig. Wie sein Mitstreiter Joachim Michler kämpft er sehr damit, dass den letzten verbliebenen Recken des FlaRakvereins nichts anderes übrig bleibt, als die Waffen zu strecken. „Dass wir uns auflösen müssen, tut mir sehr, sehr leid“, sagt von der Felsen. „Damit endet eine lange Tradition.“

Was hilft am besten bei Nostalgie? In Erinnerung schwelgen. Das kann der in Mauern lebende Oberst a.D., der lange in Freising gedient hat. Er kennt die militärische Historie der Domstadt aus dem Effeff und



**Historisches Bild von 1974:** Symbolisch für die Waffengattung Luftwaffe standen vor dem damaligen Stabsgebäude drei HAWK Missiles. Unteroffiziersanwärter marschierten daran vorbei. LEHMANN (2)

hat einige Vorträge im Landkreis gehalten. „Im Juni 1963 verlegte das frühere Flugabwehr-Raketen-Bataillon 32 aus Kempten kommend seinen Standort nach Freising in die General-von-Stein-Kaserne“, berichtet er. „Der Verband wurde mit dem Waffensystem Hawk ausgerüstet und erhielt den Auftrag, die Luftverteidigung entlang der damaligen Zonengrenze mit anderen NATO-Partnern sicherzustellen.“

Die Personalstärke belief sich auf 1200, später 1500 Soldaten. Knapp die Hälfte davon waren Wehrpflichtige. Der Verband war der NATO unterstellt und leistete Schichtdienst rund um die Uhr, jahrein, jahraus. Er wurde regelmäßig überprüft, nahm an diversen Manövern teil und ging jährlich „zum Schießen“ nach Kreta. „Das Bataillon hätte im Ernstfall einfliegende feindliche Flugzeuge sofort bekämpfen müssen und auch können.“ Da ist sich von der Felsen sicher.

1992 wurde der größte Teil der Flugabwehrraketenverbände als sogenannte „Friedensdividende“ aufgelöst, auch Freising. Politisch gesehen eine gute Zeit: Deutschland war wiedervereint, der Kalte Krieg, der die Welt mehrmals an den Rand eines Dritten Weltkriegs gebracht hatte, war zu Ende. „Doch die Soldaten verloren ihren Bezugspunkt in der Kaserne und mehr noch: Die langjährigen Kameraden wurden in alle Winde verstreut“, sagt von der Felsen.



**Eine gute Tat als Schlussakt:** die Vorstände Detlef Gerlach (vorne), Joachim Michler (l.), der langjährige Kassierer, Schriftführer und Organisator Werner Holzhauser (2. v l.) sowie Oberst a.D. von der Felsen (r.), stellvertretend für das „Soldatenhilfswerk“, und Manuel Eser (hinten M.), stellvertretend für „Menschen in Not“, bei der Spendenübergabe.

In dieser Lage gründeten Freisinger Veteranen den Traditionsverein FlaRakG 32. „Über 33 Jahre hielten die Ehemaligen so die Verbindung in der Gemeinschaft aufrecht, gaben den Kameraden in vielerlei Hinsicht eine Heimat und pflegten die Erinnerung an die gemeinsame Zeit“, berichtet von der Felsen. Im Laufe dieser Jahre verringerte sich die Mitgliederzahl aus natürlichen Gründen so drastisch, dass die Verbliebenen Ende 2025 demokratisch entscheiden haben, den Verein zum Jahresende 2025 aufzulösen. Von der Felsen bedauert das sehr. „Außer uns hat doch kaum jemand die Erinnerung an dieses Kapitel Freisinger Stadtgeschichte hochgehalten“, sagt er. „Im neuen Freisinger Stadtmuseum kommt der Stützpunkt gar nicht vor.“

Umso wichtiger ist es auch Joachim Michler, dass sich der Traditionsverein mit Anstand verabschiedet – und einer guten Tat. „Es wurde festgelegt,

das verbliebene Vereinsvermögen in gleichen Teilen dem Soldatenhilfswerk der Bundeswehr und einer wohltätigen Gemeinschaft in Freising zu spenden“, berichtet er. Der Zuschlag ging an die Aktion „Menschen in Not“ – 2350 Euro für lokale Organisationen, die hilfsbedürftige Personen vor Ort unterstützen. Von der Felsen: „Mit diesem Akt endet nun die langjährige und erfolgreiche Geschichte der Flugabwehr in Freising.“

### So können Sie helfen

Scannen Sie den QR-Code mit Ihrer Banking-App – oder überweisen Sie ganz klassisch mit den untenstehenden Überweisungsdaten.

**Begünstigter:** Freisinger Tagblatt

– „Menschen in Not“

**IBAN:** DE57 7005 1003 0000 0001 90

**Verwendungszweck:** Spende

„Menschen in Not“

Jede Spende hilft – direkt hier in der Region.



**Benefizaktion  
Menschen in Not**  
Freisinger Tagblatt

Sparkasse Freising Moosburg  
IBAN: DE57 7005 1003 0000 0001 90

